

Schulinternes Curriculum

Sekundarstufe I

Katholische Religion

(Stand: 05.01.2022)

Inhalt

Inhalt	2
1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit.....	3
2 Entscheidungen zum Unterricht	5
2.1 Unterrichtsvorhaben.....	6
2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit.....	35
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung.....	36
3 Verbindungen zum Medienkompetenzrahmen.....	39
4 Qualitätssicherung und Evaluation	41

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Anne-Frank-Gymnasium (AFG)

Das AFG ist ein dreizügiges Gymnasium ohne gebundenen Ganzttag mit erweiterten Bildungsangeboten, an dem zurzeit ca. 650 Schülerinnen und Schüler von ca. 55 Lehrpersonen unterrichtet werden. Es liegt im Stadtteil Laurensberg der Stadt Aachen. In unserem Schulprogramm ist als wesentliches Ziel der Schule vereinbart, die Lernenden als Individuen mit jeweils besonderen Fähigkeiten, Stärken und Interessen in den Blick zu nehmen. Es ist ein wichtiges Anliegen, durch gezielte Unterstützung des Lernens die Potenziale jeder Schülerin und jedes Schülers in allen Bereichen optimal zu entwickeln. Um dieses Ziel zu erreichen, ist eine gemeinsame Vorgehensweise aller Fächer erforderlich. In einem längerfristigen Entwicklungsprozess arbeitet die Schule daran, die Bedingungen für erfolgreiches und individuelles Lernen zu verbessern.

Die Fachgruppe katholische Religion

Insgesamt umfasst die Fachgruppe 6 Lehrkräfte, von denen alle die Fakultas für katholische Religion in der Sekundarstufe I und II besitzen.

Die Fachschaften katholische und evangelische Religion arbeiten eng zusammen und tagen in der Regel parallel. Die Fachkonferenz tritt in der Regel zweimal, mindestens jedoch einmal pro Schulhalbjahr zusammen, um notwendige Absprachen insbesondere im Hinblick auf eine kontinuierliche Unterrichtsentwicklung zu treffen. Neben den Fachlehrkräften nehmen auch Vertreter der Elternschaft, der Schülerschaft sowie Vertreter der Ortskirche an den Sitzungen teil. Außerdem finden zu bestimmten Aufgaben Treffen kleinerer Untergruppen sowie Dienstbesprechungen statt.

Das Selbstverständnis

Der Religionsunterricht fordert die Schülerinnen und Schüler heraus, existentielle Fragen zu entwickeln (Was sind meine Stärken und meine Schwächen? Wie will ich mit anderen zusammenleben? Was ist der Sinn des Lebens? Wo kommt der Mensch an Grenzen des Machbaren?) und versucht, altersgemäße Antworten vor dem Hintergrund der christlichen Überlieferung zu finden. Zudem vermittelt der Religionsunterricht in einer zunehmend pluralen Welt religiöse und kulturelle Bildung. So stärkt er zugleich die Urteils- wie auch die Dialogfähigkeit der Schüler und Schülerinnen in religiösen und ethischen Fragestellungen. Gemäß den Grundwerten des AFG ist es zudem ein Anliegen des Religionsunterrichtes, zu Toleranz und Respekt gegenüber anderen Religionen zu erziehen. Dem dient auch das Kooperationsprojekt mit der Heinrich-Heine-Gesamtschule „der Raum der Stille“, der interreligiös genutzt wird. Auch Exkursionen zu außerschulischen Lernorten wie zur Synagoge und zu einer

Moschee tragen dazu bei, interreligiöse Kompetenzen zu erwerben. Zudem kooperieren wir im Rahmen von Projektarbeiten mit den Hilfswerken MISEREOR und dem KINDERMISSIONSWERK.

Oekumenische Schulgottesdienste finden für die Fünftklässler zur Aufnahme am AFG, für die Sek I-Schüler vor den Weihnachts- und vor den Sommerferien statt.

Bedingungen des Unterrichts

Unterricht findet in 67,5-minütigen Einzelstunden statt.

Katholische Religion ist ordentliches Lehrfach und alle Schüler und Schülerinnen mit Konfessionsangehörigkeit sind zur Teilnahme am Religionsunterricht verpflichtet.

Eine Nichtteilnahme kann aus Gewissensgründen schriftlich gegenüber dem Schulleiter erklärt werden. Berechtigt dazu sind Schüler ab 14 Jahren. In diesem Falle nehmen die Schüler am Fach Praktische Philosophie (Sek I) bzw. Philosophie (Sek II) teil.

Eine Wiederanmeldung zum konfessionellen Religionsunterricht ist nur zu Beginn eines Schulhalbjahres möglich.

Konfessionslose Schüler bzw. Schüler mit einer anderen Konfession können am katholischen oder evangelischen Religionsunterricht teilnehmen, sofern der aufnehmende Religionslehrer dem zustimmt.

Katholische Religion wird kontinuierlich in der gesamten Sekundarstufe I und II unterrichtet und kann in der Oberstufe auch als drittes oder viertes Abiturfach gewählt werden.

Insbesondere Exkursionen zu außerschulischen Lernorten helfen den Unterricht anschaulich zu gestalten und fördern hier auch diejenigen Schüler*innen, denen es eher schwer fällt abstrakte Zusammenhänge zu verstehen.

Verantwortliche der Fachgruppe

Fachgruppenvorsitz: Herr Schins

Stellvertretung: Herr Reiners

Pflege der Lehr- und Lernmaterialien: Frau Zucketto-Debour

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1. Unterrichtsvorhaben

In den folgenden Übersichtsrastern wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, einen schnellen Überblick über die Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu vermitteln. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten; selbstverständlich wirken die nicht ausdrücklich unter dem Schwerpunkt genannten Kompetenzen bei allen Unterrichtsvorhaben latent mit.

Der angegebene Zeitbedarf am Ende des Rasters versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann, um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z. B. Projekttag, Klassenfahrten o. ä.) zu erhalten.

Für die **Jahrgänge 5-10** wurde bei der Planung von einem Gesamtstundenkontingent von 30 Schulwochen/Schuljahr ausgegangen.

Bezogen auf **die Jahrgänge 5-6** bedeutet dies 3 Unterrichtsstunden/Jahr.

Bezogen auf **die Jahrgänge 7-10** bedeutet dies 5 Stunden/Jahr.

Abkürzungen:

SK: Sachkompetenz
MK: Methodenkompetenz
MKR: Medienkompetenzrahmen
UK: Urteilskompetenz
HK: Handlungskompetenz
UV: Unterrichtsvorhaben

2.1.1 Übersicht Unterrichtsvorhaben

Jahrgangsstufe 5

Thema 1	Ich und die anderen (Buch Mittendrin 5/6 S. 6-26;48 – 56)	
	Gegenstände/Inhaltsfelder und zugehörige Kompetenzen	Differenzierungselemente
5. 1. Sequenz (10 – 12 UE)	<p>Inhaltsfeld 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung</p> <p>Gegenstände: Wer bin ich? Warum bin ich? Leben in Beziehungen (Familie/Freundschaft/Klasse) Zusammenleben braucht Regeln (Normen; das wichtigste Gebot; Kinderrechte)</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Einzigartigkeit und Unverwechselbarkeit des Menschen sowie seine Bezogenheit auf andere als Grundelemente des christlichen Menschenbildes (SK) • konkretisieren an einem Beispiel die Glaubensaussage über die Gottesebenbildlichkeit des Menschen (SK) • entwickeln erste Fragen nach dem Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens und der Welt (SK) • organisieren für einen begrenzten Zeitraum die Arbeitsprozesse in einer Gruppe (MK) • erörtern, an welche Normen Christen sich nach ihrer Meinung halten sollten (UK) • nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein (HK) • die SuS hinterfragen das Selbstbild, das sie in <i>digitalen Medien</i> von sich entwerfen (MKR) 	<ul style="list-style-type: none"> • niederschwellige Stehgreifspiele als lebensnaher Zugang zu Problemfeldern • Visualisierungsangebote • erfahrungsbezogene Aufgabenstellungen
Diagnose/Leistungsüberprüfung	z.B.: SuS gestalten ein Plakat zum Thema „Kinderrechte“	

Thema 2	Unsere Verantwortung für die Schöpfung	
	Gegenstände/Inhaltsfelder und zugehörige Kompetenzen	Differenzierungselemente
5.2 Sequenz (10 – 12 UE)	<p>Inhaltsfeld 1: <i>Menschsein in Freiheit und Verantwortung</i></p> <p>Gegenstände: die biblische Schöpfungserzählung die Gottesebenbildlichkeit des Menschen Bewahrung der Schöpfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • zeigen das Spannungsverhältnis zwischen dem Bekenntnis zu Gottes guter Schöpfung und der Wahrnehmung ihrer Gefährdung auf (SK) • erläutern die Bedeutung der christlichen Überzeugung, dass der Mensch von Gott geschaffen, geliebt und zur verantwortlichen Mitgestaltung der Schöpfung berufen ist (SK) • identifizieren biblische Erzählungen als literarische Texte und Glaubenszeugnisse und analysieren sie in Grundzügen auch unter Berücksichtigung der jeweiligen biblischen Lebenswelt (MK) • erörtern die Möglichkeiten eines Einsatzes für eine gerechtere und menschlichere Welt (UK) • erörtern bezogen auf ihren Alltag Möglichkeiten eines nachhaltigen Umgangs mit den Ressourcen der Erde vor dem Hintergrund der Schöpfungsverantwortung (UK) • organisieren ein überschaubares Projekt im schulischen Umfeld, indem sie einen Beitrag zum Projekt „Fairtrade-School“ leisten (HK) 	<ul style="list-style-type: none"> • bringen Alltagserfahrungen aus ihrem persönlichen Umfeld zum Thema Nachhaltigkeit ein • beteiligen sich gemeinschaftlich an einer Fairtrade-Aktion
Diagnose/Leistungsüberprüfung	z.B.: SuS gestalten zum Thema „Gottesebenbildlichkeit“ ein kleines Video (MKR) oder SuS verfassen einen Artikel für die Homepage zum Thema “Bewahrung der Schöpfung – was wir tun können“ (MKR)	

Thema 3	Gemeindeleben heute (Buch Mittendrin 5/6 S. 136 – 153)	
	Gegenstände/Inhaltsfelder und zugehörige Kompetenzen	Differenzierungselemente
5.3 Sequenz (10 – 12 UE)	<p>Inhaltsfeld 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft Inhaltsfeld 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft</p> <p>Gegenstände: Grundaufgaben der Kirche Sakramente als Zeichen der Nähe Gottes im Leben des Einzelnen Feste im Jahreskreis katholische und evangelische Kirchenräume im Vergleich</p> <ul style="list-style-type: none"> • nennen beispielhaft Aufgaben einer christlichen Gemeinde (SK) • können das Leben ihrer Gemeinde vorstellen und nutzen dazu digitale Medien (MKR 2.1; MKR 2.2) • zeigen die Bedeutung von Sakramenten im Lebenslauf von Christen auf (SK) • unterscheiden sakrale und profane Räume und identifizieren Symbole des christlichen Glaubens sowie religiöse Formensprache (SK) • beschreiben Gemeinsamkeiten und Unterschiede eines katholischen und eines evangelischen Kirchenraumes (SK) • reflektieren eigene Erfahrungen mit christlichen Festen (UK) • reflektieren eigene Erfahrungen mit der Kirche (UK) • reflektieren ihre eigenen Möglichkeiten und Schwierigkeiten, den Glauben praktisch zu leben (HK) • gestalten ggf. selbst einen Schulgottesdienst aktiv mit (HK) 	<ul style="list-style-type: none"> • bringen ihre persönlichen Erfahrungen mit dem Leben in ihrer Gemeinde ein • können zur Gestaltung des Gottesdienstes Beiträge unterschiedlichen Anspruchs einbringen
Diagnose/Leistungsüberprüfung	z.B: fertigen eine Präsentation zu ihrer Heimatgemeinde an oder fertigen eine Präsentation zu einem ausgewählten kirchlichen Fest an	

Thema 4	„Die Bibel als Dokument einer langen Erzähltradition“ (Buch Mittendrin S. 154 -171; Kopien; Bibeln; Bibelausgaben)	
	Gegenstände/Inhaltsfelder und zugehörige Kompetenzen	Differenzierungselemente
5.4 Sequenz (10 – 12 UE)	<p>Inhaltsfeld 5: Bibel als „Urkunde“ des Glaubens</p> <p>Gegenstände: von der mündlichen zur schriftlichen Tradition Bibelbibliothek Bibelausgaben und Bibelübersetzungen die Evangelisten</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln ein historisches Verständnis für den Entstehungsprozess der Bibel (SK) • setzen sich in Ansätzen mit der Frage nach der Weitergabe des Glaubens auseinander (SK) • verstehen die biblischen Geschichten als Zeugnisse von kollektiven Glaubenserfahrungen (SK) • erläutern in Grundzügen Entstehung und Aufbau der Bibel (SK) • lernen unterschiedliche Übersetzungen und Bibelausgaben kennen (SK) • setzen AT und NT zueinander in Beziehung (SK) • beurteilen die Relevanz von biblischen Erzählungen für Menschen damals und heute (UK) • finden selbstständig Bibelstellen auf (MK) • setzen Bibelstellen gestalterisch in verschiedene Ausdrucksformen um (HK) • gehen mit Internet-Quellen zur Bibel (Lexika, Übersetzungen, Kommentaren) um (MKR) 	<ul style="list-style-type: none"> • Bibel-Quiz • Nachschlageübungen • Stationenlernen • Bibliolog und Bibliodrama als gestalterische Zugänge zur Bibel • Spiele zur Veranschaulichung des Traditionsprozesses
Diagnose/Leistungsüberprüfung	z.B: SuS verfassen ein biblisches Rollenspiel zu einer ausgewählten Perikope oder SuS gestalten eine Schriftrolle	

Thema 5	„ Gestalten der Bibel: Abraham – Mose – König David “(Buch Mittendrin S. 148 – 163; Kopien)	
	Gegenstände/Inhaltsfelder und zugehörige Kompetenzen	Differenzierungselemente
5.5 Sequenz (10 – 12 UE)	<p>Inhaltsfeld 5: <i>Bibel als „Urkunde“ des Glaubens</i></p> <p>Gegenstände: Gott begleitet Abraham Exodus- Gott befreit Könige in Israel</p> <ul style="list-style-type: none"> • konkretisieren die Grunderfahrung der Nähe Gottes zu den Menschen an wiederkehrenden Motiven, u.a. der Berufung und des Bundes (SK) • beschreiben an ausgewählten Erzählungen von Frauen und Männern, was es bedeuten kann, auf Gott zu vertrauen (SK) • zeigen an exemplarischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments deren bleibende Bedeutung auf (SK) • identifizieren biblische Erzählungen als literarische Texte und Glaubenszeugnisse und analysieren sie in Grundzügen auch unter Berücksichtigung der jeweiligen biblischen Lebenswelt (MK) • vergleichen eine Kurzfilmfassung(Bibelgesellschaft) mit einer biblischen Perikope • beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute (UK) • setzen religiöse Texte gestalterisch in verschiedene Ausdrucksformen um (HK) 	<ul style="list-style-type: none"> • nehmen die unterschiedlichen Rollenperspektiven biblischer Figuren ein • veranschaulichen biblische Geschichten zeichnerisch • vollziehen mittels der symbolischen Speisen zum Pessachfest die zentralen Elemente der Exodusgeschichte nach
Diagnose/Leistungsüberprüfung	z.B.: SuS beantworten Fragen zu den ausgewählten biblischen Geschichten und verfassen aus der Perspektive einer biblischen Figur einen Tagebucheintrag	

Jahrgangsstufe 6

Thema 1	Der Mensch als Gott-Sucher“ (Buch Mittendrin 5/6S. 28-46)	
	Gegenstände/Inhaltsfelder und zugehörige Kompetenzen	Differenzierungselemente
6.1 Sequenz (12 UE)	<p>Inhaltsfeld 2: Sprechen von und mit Gott</p> <p>Gegenstände: Bildliches Sprechen von Gott Gott und das Leid Gebet als Ausdruck der Beziehung zu Gott</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen die Frage nach Gott und beschreiben eigene bzw. fremde Antwortversuche (SK) • deuten Namen und Bildworte von Gott (SK) • begründen, warum Religionen von Gott in Bildern und Symbolen sprechen (SK) • setzen sich mit der Gott-Suche anderer Religionen auseinander (SK) • stellen die Frage nach dem Leiden angesichts eines guten Gottes (SK) • zeigen Situationen auf, in denen sich Menschen im Gebet an Gott wenden (SK) • zeigen exemplarisch auf, dass sich in Psalmen menschliche Erfahrungen im Glauben an Gott widerspiegeln (SK) • gestalten religiöse Sprachformen und reflektieren sie (MK) • prüfen verschiedene Bilder und Symbole für Gott im Hinblick auf ihre mögliche Bedeutung für den Glauben von Menschen(UK) • erörtern die mögliche Bedeutung des Glaubens an Gott für das Leben von Menschen (UK) • setzen sich mit Gebetsforen im Internet auseinander (MKR) 	<ul style="list-style-type: none"> • nehmen Bilder aus der Kunstgeschichte zu Hilfe, um ihr Gottesbild zu veranschaulichen • formulieren Gebete in einfacher Sprache • gestalten Gebetsfahnen
Diagnose/Leistungsüberprüfung	z.B.: SuS gestalten ein Leporello mit selbst erstellten Attributen für Gott, Fragen an Gott und einem Gebet	

Thema 2	„Welt und Umwelt Jesu“ (Buch Mittendrin 5/6 S. 70- 85)	
	Gegenstände/Inhaltsfelder und zugehörige Kompetenzen	Differenzierungselemente
6.2 Sequenz (14 UE)	<p>Inhaltsfeld 3: Jesus, der Christus</p> <p>Gegenstände: Palästina zur Zeit Jesu Jesu Botschaft vom Reich Gottes in Wort und Tat</p> <ul style="list-style-type: none"> • setzen sich mit den historischen und geographischen Gegebenheiten Palästinas zur Zeit Jesu auseinander (SK) • erkennen, dass Jesus sich mit seinem jüdischen Glauben auseinandersetzt und diesen in die Tat umsetzt (SK) • entwickeln ein Verständnis für die Radikalität seiner Botschaft, die andere jüdische Gruppen herausfordert (SK) • erklären, dass für Menschen christlichen Glaubens Jesus von Nazareth der im AT verheißene Messias ist (SK) • setzen sich mit der metaphorischen Sprechweise von Gleichniserzählungen auseinander (SK) • übertragen die Aussageabsicht von ausgewählten Gleichniserzählungen auf die Gegenwart (MK) • lernen die Wundererzählungen als Zeichenhandlungen der Reich-Gottes-Botschaft Jesu verstehen (SK) • erkennen die politische Sprengkraft der Reich-Gottes-Botschaft Jesu (SK) • übertragen die Wundererzählungen und leiten daraus Forderungen für die Gegenwart ab (UK) • verstehen den Tod Jesu als Konsequenz seiner Botschaft, die die religiösen und politische Machthaber herausfordert (SK) • erläutern in Ansätzen unterschiedliche Wirkungen der Worte und Taten Jesu auf die Menschen seiner Zeit (SK) • setzen sich mit der Frage auseinander, wo heute Menschen zu finden sind, die sich nach dem Vorbild Jesu für marginalisierte Menschen einsetzen (UK) • recherchieren im Internet nach Bildern und Karten zu Israel zur Zeit Jesu und heute (MKR) 	<ul style="list-style-type: none"> • nutzen anschauliches Material zur Visualisierung der historischen Situation zur Umwelt Jesu • Stationenlernen zu den verschiedenen Gruppierungen zur Zeit Jesu • vollziehen im biblischen Stehgreifspiel die Perspektive des Heilssuchenden nach • leiten aus Vergleichen ihrer Alltagswelt die Bedeutung metaphorischen Sprechens ab • können mittels Übertextungen die Sinnspitze von Gleichniserzählungen besser nachvollziehen

	<ul style="list-style-type: none"> • nehmen Kontakt auf mit einer Aachener Initiative, die sich heute im Namen Jesu für Menschen in prekären Lebenssituationen einsetzt 	
Diagnose/Leistungsüberprüfung	z.B.: SuS entwerfen eine Situation „wenn Jesus heute geboren würde, wo würde er geboren, um wen würde er sich kümmern...“ oder Fragen zu Welt und Umwelt Jesu oder kreativer Schreibauftrag zu den verschiedenem jüdischen Gruppierungen der Umwelt Jesu	

Thema 3	„von der Urkirche bis zur konstantinischen Wende“(Buch Mittendrin 5/6 S. 100-119; Kopien)	
	Gegenstände/Inhaltsfelder und zugehörige Kompetenzen	Differenzierungselemente
6.3 Sequenz (12 UE)	<p>Inhaltsfeld 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft</p> <p>Gegenstände: Pfingsten Stephanus und der Streit zwischen Hellenisten und Hebräern Paulus (Bekehrung – Apostelkonzil – Reisen) von der verfolgten Kirche zur Staatskirche</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln ein historisches Verständnis von der Entstehung und Entwicklung des Christentums (SK) • beschreiben die Entstehung der Kirche aus dem Glauben an Jesus Christus und dem Wirken des Hl. Geistes (SK) • lernen am Beispiel des Stephanus erste Auseinandersetzungen in der jungen Jerusalemer Gemeinde kennen (SK) • erläutern die Bedeutung des Apostels Paulus für die frühe Kirche (SK) • beschreiben die Ausbreitung des Christentums in den ersten Jahrhunderten (SK) • setzen sich durch Figurenperspektive mit den Gegnern der frühen Kirche auseinander (MK) • erörtern vor dem Hintergrund der Erfahrungen der frühen Kirche Schwierigkeiten, den christlichen Glauben zu leben (UK) • reflektieren ihre eigenen Möglichkeiten und Schwierigkeiten, den Glauben praktisch zu leben (HK) • recherchieren im Internet Christenverfolgungen heute (MKR) 	<ul style="list-style-type: none"> • spielen im Rollenspiel die Bekehrung des Paulus • nehmen in GA unterschiedliche Perspektiven innerhalb des Streits in der Urgemeinde ein • verfassen in PA einen fiktiven Dialog zwischen einem verfolgten Christen und einem staatskirchlichen Christen • beteiligen sich an einer Talkrunde zwischen verschiedenen historischen Personen (Stephanus, Paulus, Kaiser Dikletian..)
Diagnose/Leistungsüberprüfung	z.B.: SuS verfassen einen Antwortbrief an Paulus aus der Perspektive einer römischen Gemeinde	

Thema 4	Abrahamshaus: „die gemeinsamen Wurzeln von Judentum, Islam und Christentum“ (Kopien) (Buch S. 68 – 83 (Judentum), S. 172 - 187 (Islam), S. 184f (Abraham))	
	Gegenstände/Inhaltsfelder und zugehörige Kompetenzen	Differenzierungselemente
6.4 Sequenz (12 UE)	<p>Inhaltsfeld 6: Weltreligionen im Dialog</p> <p>Gegenstände: die Abrahamsgeschichte als Urgeschichte des Monotheismus Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären anhand von Erzählungen aus der Abrahamsgeschichte gemeinsame Wurzeln von Judentum, Christentum und Islam (SK) • lernen im Ansatz die Geschichte der Auseinandersetzung der abrahamitischen Religionen kennen (Geschwisterstreit) (SK) • erzählen Geschichten anschaulich nach, auch unter Berücksichtigung des Wechsels von Figurenperspektiven (MK) • beschreiben zentrale Rituale und religiöse Handlungen in Judentum, Christentum und Islam als Gestaltungen des Glaubens und Lebens (SK) • beschreiben an Beispielen, wie Menschen jüdischen und muslimischen Glaubens in unserer Gesellschaft leben (SK) • vergleichen Ausstattung und Funktionen einer Synagoge, einer Kirche und einer Moschee (SK) • lernen das Selbstverständnis des jüdischen und muslimischen Glaubens kennen und können Vergleiche zum Christentum ziehen (SK) • erörtern Chancen und Herausforderungen eines respektvollen Miteinanders von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens im Alltag (UK) • nehmen zu einseitigen Darstellungen von Menschen jüdischen und islamischen Glaubens im Alltag oder in den Medien Stellung (MKR) • reflektieren ihr eigenes Verhalten gegenüber Menschen anderer religiöser Überzeugungen (UK) • achten religiöse Überzeugungen anderer und handeln entsprechend (HK) 	<ul style="list-style-type: none"> • schauen sich Film-Sequenzen aus der Abrahamsgeschichte an (Bibelwerk) • nehmen im Konflikt zwischen Sarah und Hagar wechselseitig die verschiedenen Perspektiven ein • setzen sich mit Anschauungsmaterial zu jüdischen Festen auseinander (Judentum-Medienkoffer - KI) • setzen sich mit kleinen Filmsequenzen zu jüdischem und islamischen Leben auseinander • interviewen islamische MitschülerInnen
Diagnose/Leistungsüberprüfung	z.B.: SuS verfassen ein fiktives Gespräch an Abrahams Grab in Hebron zwischen einem Christen, einem Juden und einem Muslim; oder SuS beantworten Fragen zum jüdischen und islamischen Leben; SuS verfassen einen Brief anlässlich eines jü-	

disch-christlichen oder eines islamisch-christlichen Schüleraustausches

Jahrgangsstufe 7

Thema	Kirche zwischen Thron und Altar (7) (Kopien)	
	Gegenstände/Inhaltsfelder und zugehörige Kompetenzen	Differenzierungselemente
7.1 Sequenz (8UE)	<p>Inhaltsfeld 4 : Kirche als Nachfolgegemeinschaft</p> <p>Gegenstände: Kaiser und Papst zwei Machzentren : Investiturstreit die Kreuzzüge</p> <ul style="list-style-type: none"> • setzen sich mit den historischen und den kirchlichen Entwicklungen des späten Mittelalters auseinander (SK) • erkennen die Reformbedürftigkeit der Kirche gemessen am Auftrag des Evangeliums (UK) • vergleichen die Entwicklungen in Kirche, Staat und Wissenschaft und erkennen das sich wandelnde Selbstverständnis des Menschen am Übergang zur Neuzeit (UK) • können eine historische Quelle interpretieren (MK) • erstellen mittels einer Internetrecherche zum Thema "Renaissance" eine Synopse von Entwicklungen in der bildenden Kunst-Architektur-Wissenschaft (MKR) 	<ul style="list-style-type: none"> • aktivieren ihr Vorwissen aus dem Geschichtsunterricht • übernehmen in der GA differenzierte Aufgaben • nähern sich einer Epoche u.a. auch über visualisierte Elemente.
Diagnose/Leistungsüberprüfung	z.B.: SuS beantworten Fragen oder SuS erstellen einen Fragenkatalog aus der Perspektive eines Menschen an der Grenze zur Neuzeit	

Thema	Reformation (7) (Buch mittendrin 7/8, S. 100 – 118) (Kopien u.a. Medien)	
	Gegenstände/Inhaltsfelder und zugehörige Kompetenzen	Differenzierungselemente
7.2 Sequenz (10 UE)	<p>Inhaltsfeld 4 : Kirche als Nachfolgegemeinschaft</p> <p>Gegenstände: Biographie Martin Luthers Die Kirchenspaltung und ihre Folgen Die Entwicklung der Ökumene</p> <ul style="list-style-type: none"> • lernen die Geschichte Martin Luthers als die eines Reformers kennen, der die Geschichte der Kirchen nachhaltig geprägt hat (SK) • erläutern historische und religiöse Ursache der Kirchentrennung im 16. Jahrhundert (SK) • setzen sich mit den historischen und religiösen Konsequenzen der Reformation auseinander (SK) • erläutern den ökumenischen Auftrag der Kirche und verdeutlichen exemplarisch seine Umsetzung (SK) • beurteilen die Bedeutung einzelner Menschen in der Geschichte der Kirche (UK) • beurteilen Perspektiven für die Zusammenarbeit zwischen den christlichen Konfessionen (UK) • tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage (Bedeutung der Reformation für die kath. Kirche)strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ (MK) • recherchieren im Internet nach der kath. Sicht auf Martin Luther im Heute (MKR) 	<ul style="list-style-type: none"> • lernen die Biographie Martin Luthers visualisiert über Filmsequenzen kennen • lernen am Beispiel Luthers die enge Verknüpfung von eigenen Erfahrungen und Glauben kennen • übernehmen in der GA differenzierte Aufgaben
Diagnose/Leistungsüberprüfung	z.B.: SuS erstellen als GA ein kleines Erklärvideo zum Thema „Martin Luthers Bedeutung für die katholische Kirche“(MKR)	

Thema	Orden und Klöster als Lebensalternativen (7) (Buch mittendrin 7/8 , S. 146 -162) (Kopien u.a. Medien)	
	Gegenstände/Inhaltsfelder und zugehörige Kompetenzen	Differenzierungselemente
7.3 Sequenz (8 UE)	<p>Inhaltsfeld 4 : <i>Kirche als Nachfolgegemeinschaft</i></p> <p>Gegenstände: Formen gelebten Glaubens / Leitbilder in Geschichte und Gegenwart: Die Benediktiner Die Franziskaner Die Dominikaner Aachener Ordensgründungen: Franziska Schervier; Clara Fey, Pauline von Mallinckrodt; Luise Hensel Die Gemeinschaft von Taizé</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln eigene Ideen für christliche Wohn- und Lebensgemeinschaften heute (MK) • lernen verschiedene Ordensgründungen als Antwort auf die jeweiligen Zeichen der Zeit kennen (SK) • beschreiben an einer ausgewählten Biographie die Konsequenzen christlichen Glaubens für das Leben und Handeln von Menschen, indem sie sich mit den Aachener Ordensgründerinnen auseinandersetzen und eine Schwester kennenlernen, die heute ihr Leben aus dem Glauben gestaltet (SK) • beschreiben Aspekte, die eine Frau oder einen Mann zu einem Leitbild für das Leben von Menschen machen können (SK) • beurteilen an verschiedenen geschichtlichen Ereignissen das Verhalten der Kirche angesichts ihres Anspruchs, Jesus nachzufolgen (UK) • beurteilen die Bedeutung einzelner Menschen in der Geschichte der Kirche (UK) • recherchieren im Internet zu einzelnen Orden (MKR) 	<ul style="list-style-type: none"> • übernehmen in der GA differenzierte Aufgaben • erleben anschaulich Ordensleben heute durch das Gespräch mit einer Ordensfrau • bringen ihre persönlichen Erfahrungen und Wünsche in die selbst zu gestaltende christliche Gemeinschaft ein
Diagnose/Leistungsüberprüfung	z.B.: SuS verfassen eine Abschlussreflexion zu der Frage, inwiefern Orden jeweils eine Antwort geben auf kirchliche und politische Herausforderungen ihrer Zeit und benennen Herausforderungen für Orden heute.	

Thema	Gefährliche Geborgenheiten – Sinnsuche auf Abwegen – Sekten und religiöser Fundamentalismus (7) (Kopien; ReliBausteine sekundär „Sekte“, oder..“)	
	Gegenstände/Inhaltsfelder und zugehörige Kompetenzen	Differenzierungselemente
7.4 Sequenz (8 UE)	<p>Inhaltsfeld 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft</p> <p>Gegenstände: Sinnsuche und Heilsangebote Sekten Religiöser Fundamentalismus und Extremismus</p> <ul style="list-style-type: none"> • setzen sich mit ihren eigenen Wünschen und Sehnsüchten auseinander (SK) • setzen sich mit den Heilsversprechen verschiedener Sekten exemplarisch auseinander (SK) • problematisieren angesichts religiöser und weltanschaulicher Vielfalt die Suche des Menschen nach Heilswegen (UK) • setzen sich mit der Relevanz von Religion als Faktor der persönlichen Lebensgestaltung auseinander (UK) • arbeiten ein Projekt selbstständig in Gruppenarbeit aus (MK) • planen und realisieren ein fachbezogenes Projekt (entwickeln eine „eigene Sekte“) und werten dieses aus (HK) • Die SuS führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zum Thema Sekten durch, bewerten die Informationen und bereiten sie adressatengerecht auf (MKR 2.1; MKR 2.3; MKR 4.1). 	<ul style="list-style-type: none"> • Bringen ihre persönlichen Wünsche hinsichtlich der Sinnsuche ein • Übernehmen in der GA differenzierte Aufgaben • nutzen Identifikationsangebote, die die Wirkweisen von Sekten nachvollziehbar machen
Diagnose/Leistungsüberprüfung	z.B.: SuS präsentieren ihre Internetrecherche zu ihrer Sekte oder entwickeln eine eigene Sekte	

Jahrgangsstufe 8

Thema	Exodus - Modell des Glaubens (8) (Kopien)	
	Gegenstände/Inhaltsfelder und zugehörige Kompetenzen	Differenzierungselemente
8.1 Sequenz (8 UE)	<p>Inhaltsfeld 2: Sprechen von Gott</p> <p>Gegenstände: Exodus-Geschichte als exemplarische Glaubensgeschichte Israels Flucht-Erfahrungen heute als Herausforderung für den christlichen Glauben</p> <ul style="list-style-type: none"> • setzen sich mit der Befreiungserfahrung Israels im Exodus auseinander (SK) • unterscheiden zwischen historischen Ereignissen und deren Deutung in Glaubenserzählungen (SK) • erkennen die Befreiungserfahrung als Grundmodell des Glaubens für die christliche-jüdische Tradition (SK) • erläutern Gottesbilder des Alten Testaments als Ausdruck unterschiedlicher Glaubenserfahrung und Weltdeutung (SK) • leisten den Transfer zur Flüchtlingsthematik heute (SK) • zeigen auf, dass der Glauben an die Gegenwart Gottes das Spezifikum des jüdisch-christlichen Gottesverständnisses ist (SK) • analysieren in Grundzügen Texte der Bibel (MK) • recherchieren Hilfsangebote für Flüchtlinge in Aachen (MKR) • beurteilen an Beispielen, in welcher Weise die Kirche auf die Herausforderungen der Zeit antwortet am Beispiel der Auseinandersetzung mit dem Thema „Flucht und Migration“ (UK) 	<ul style="list-style-type: none"> • bringen ihre persönlichen Erfahrungen zum Thema Flucht mit ein • bringen ihre Vorkenntnisse zu der biblischen Mosesgeschichte mit ein • übernehmen in der PA/GA differenzierte Aufgaben
Diagnose/Leistungsüberprüfung	z.B.: SuS verfassen eine Erörterung zu der Frage, inwiefern aus der Exodus-Geschichte christliche Schlussfolgerungen für den Umgang mit dem Thema Flucht und Migration heute abzuleiten sind.	

Thema	Sucht und Sehnsüchte (zusätzlich „check-it- Programm“ Drogenprävention) (Buch mittendrin 7/8 S. 20-21) (Kopien)	
	Gegenstände/Inhaltsfelder und zugehörige Kompetenzen	Differenzierungselemente
8.2 Sequenz (6 UE)	<p>Inhaltsfeld 1: <i>Menschsein in Freiheit und Verantwortung</i></p> <p>Gegenstände: Sehnsucht und Süchte</p> <ul style="list-style-type: none"> • setzen sich mit den eigenen Sehnsüchten auseinander (SK) • erkennen in Auseinandersetzung mit konkreten Sucht-Beispielen (Alkohol, Drogen, digitale Medien) deren Gefahren und entwickeln Schutzstrategien (SK) • identifizieren und erläutern Erfahrungen von Abhängigkeit bzw. Unfreiheit, Schuld und Scheitern sowie Möglichkeiten der Versöhnung und des Neuanfangs (SK) • setzen sich mit der Frage auseinander, inwiefern der christliche Glaube bzw. kirchliche Institutionen (Beratungsstellen) hier Unterstützung anbieten können (UK) • beschreiben mögliche Auswirkungen der Nutzung von Medien für die Gestaltung des eigenen Lebens und für die Beziehung zu anderen (MKR) 	<ul style="list-style-type: none"> • bringen ihre persönlichen Sehnsüchte ein • versetzen sich im Rollenspiel in unterschiedliche Perspektiven auf das Phänomen Sucht • erfahren durch den Kontakt mit einem Vertreter einer Selbsthilfegruppe die Innenperspektive von Sucht
Diagnose/Leistungsüberprüfung	z.B.: SuS verfassen aus der Perspektive eines Jugendlichen, der süchtig (Alkohol-, Drogen- oder Online-sucht) geworden ist, einen fiktiven Chatverlauf mit einem anderen süchtigen Jugendlichen	

Thema	Berufene Rufer – Propheten (8) (Buch mittendrin 7/8 S. 32 – 49)	
	Gegenstände/Inhaltsfelder und zugehörige Kompetenzen	Differenzierungselemente
8.3 Sequenz (8 UE)	<p>Inhaltsfeld 2: Sprechen von und mit Gott</p> <p>Gegenstände: Propheten des AT (Elija, Jesaja, Jeremia, Amos, Jona) Propheten heute (z.B. Waris Dirie)</p> <ul style="list-style-type: none"> • lernen biblische Propheten des AT im Kontext ihrer Zeit kennen (SK) • erläutern den Anspruch von ProphetInnen, in ihrer Kritik für Gottes Gerechtigkeit einzustehen (SK) • erörtern die mögliche Wirksamkeit prophetischen Handelns (UK) • übertragen die prophetische Botschaft von Gerechtigkeit exemplarisch auf Situationen der Gegenwart (UK) • können eine eigene prophetische Rede verfassen (MK) • recherchieren zu den biblischen Propheten in Bibel-Online-Kommentaren (MKR) 	<ul style="list-style-type: none"> • erarbeiten in GA mit differenziertem Material Präsentationen zu biblischen Propheten • bringen ihr persönliches Gerechtigkeitsempfinden ein • bringen Hintergrundwissen aus Politik ein
Diagnose/Leistungsüberprüfung	z.B.: SuS verfassen eine eigene prophetische Rede zu einem selbst gewählten aktuellen Thema	

Thema	Islam (8) (Buch mittendrin 7/8 S. 120-144)	
	Gegenstände/Inhaltsfelder und zugehörige Kompetenzen	Differenzierungselemente
8.4 Sequenz (6UE)	<p>Inhaltsfeld 6: Weltreligionen im Dialog Inhaltsfeld 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft</p> <p>Gegenstände: Islam Islamischer Fundamentalismus Interreligiöser Dialog Besuch einer Moschee in Aachen</p> <ul style="list-style-type: none"> • aktivieren ihr Vorwissen aus der 6. Klasse (SK) • setzen sich mit Vorurteilen gegenüber dem Islam auseinander (SK) • lernen durch den Besuch einer Moschee die Symbolik muslimischer Feste und Rituale sowie das aktuelle Gemeindeleben kennen (SK) • setzen sich in Auszügen mit der Geschichte der Auseinandersetzung zwischen Islam und Christentum auseinander (SK) • erläutern Gründe für die Anziehungskraft religiös-fundamentalistischer und religiös-extremistischer Vorstellungen (SK) • erörtern die Notwendigkeit und Bedeutung des interreligiösen Dialogs für ein friedliches Miteinander (UK) • setzen sich mit den Internetauftritten der Aachener islamischen Gemeinden auseinander (MKR) 	<ul style="list-style-type: none"> • können ihre eigenen Erfahrungen mit Menschen islamischen Glaubens einbringen • können sich durch die Auseinandersetzung mit kleinen Filmsequenzen ein Bild von der Heterogenität gelebten islamischen Glaubens machen • übernehmen in der PA/GA differenzierte Aufgaben
Diagnose/Leistungsüberprüfung	z.B.: SuS verfassen einen fiktiven Dialog zwischen einem katholischen Christen und einem Muslim aus Aachen, in welchem sie miteinander über die Gemeinsamkeiten und Unterschiede ihrer Religionen sprechen wie auch über typische Vorurteile	

Thema	Judentum und Besuch der Synagoge	
	Gegenstände/Inhaltsfelder und zugehörige Kompetenzen	Differenzierungselemente
8.5 Sequenz (8 UE)	<p>Inhaltsfeld 6: Weltreligionen im Dialog Inhaltsfeld 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft</p> <p>Gegenstände: Judentum Geschichte des Antijudaismus jüdisch-christlicher Dialog Besuch der Aachener Synagoge</p> <ul style="list-style-type: none"> • setzen sich mit den Grundzügen des jüdischen Glaubens auseinander (SK) • charakterisieren das Bekenntnis zu Jesus als dem Christus als unterscheidend christlich (SK) • setzen sich mit der Geschichte der Verfolgung des jüdischen Volkes auseinander (SK) • stellen an Beispielen aus der Kirchengeschichte Formen und Ursachen des christlichen Antijudaismus dar (SK) • erkunden Spuren jüdischer Kultur und Geschichte in ihrer Umgebung und stellen sie dar (Material zur Ausstellung „we, the six million“) (SK) (MK) • lernen durch den Besuch der Synagoge die Symbolik muslimischer Feste und Rituale sowie das aktuelle Gemeindeleben kennen (SK) • erläutern an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis von Menschen jüdischen und christlichen Glaubens (SK) • beurteilen die Bedeutung jüdisch-christlicher Begegnungen im Hinblick auf die Prävention antijudaistischer bzw. antisemitischer Haltungen und Handlungen (UK) • erörtern die Notwendigkeit und Bedeutung des interreligiösen Dialogs für ein friedliches Miteinander (UK) 	<ul style="list-style-type: none"> • können sich durch die Auseinandersetzung mit kleinen Filmsequenzen ein Bild von der Heterogenität gelebten islamischen Glaubens machen • können durch die Anschaulichkeit des Synagogenbesuchs sich eine konkrete Vorstellung von jüdischem Leben heute machen • können durch die Auseinandersetzung mit den Einzelschicksalen aus der Ausstellung „we, the six million“ die Folgen der Judenverfolgung besser verstehen
Diagnose/Leistungsüberprüfung	z.B.: SuS beantworten Fragen zum Judentum oder verfassen einen fiktiven Dialog zwischen den Figuren „Ekklesia und Synagoge“	

Jahrgangsstufe 9

Thema	Bibel - Synoptische Frage (9) (Buch mittendrin 9/10 S. 74-86) (Kopien)	
	Gegenstände/Inhaltsfelder und zugehörige Kompetenzen	Differenzierungselemente
<p>9.1 Sequenz (10 UE)</p>	<p>Inhaltsfeld 5: <i>Bibel als „Urkunde“ des Glaubens</i></p> <p>Gegenstände: verschiedene Bibelübersetzungen Methoden der Bibelauslegung synoptische Vergleiche die biblischen Schöpfungserzählungen Versuche zur Verheutigung</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben mögliche Schwierigkeiten im Umgang mit biblischen Texten in heutiger Zeit (SK) • erläutern an Beispielen die Bedeutung des Entstehungskontextes und der literarischen Form für eine sachgerechte Auslegung biblischer Texte (SK) • beschreiben in Grundzügen den Entstehungsprozess der Evangelien (SK) • arbeiten die unterschiedlichen Ausrichtungen der synoptischen Evangelien mittels Textarbeit heraus (MK) • setzen sich beispielhaft mit Aussageabsichten biblischer Autoren auseinander (SK) • lernen anfanghaft verschiedene exegetische Verfahren kennen (SK) • setzen sich mit den beiden Schöpfungserzählungen des Buches Genesis auseinander (SK) • lernen biblische Texte als Glaubenserfahrungen zu deuten (SK) • problematisieren die Frage nach der Wahrheit der biblischen Texte (UK) • probieren Methoden der Aktualisierung biblischer Geschichten in Form von Übertextung, Bibliolog oder Bibliodrama aus (MK) • setzen sich mit Auszügen aus der Enzyklika „Laudato si“ zum Thema Schöpfungsverantwortung auseinander und überlegen, welchen Beitrag sie selbst leisten können (UK) • vergleichen verschiedene Bibel-Übersetzungen im Online-Portal der deutschen Bibelgesellschaft (MKR) 	<ul style="list-style-type: none"> • bringen ihre Vorkenntnisse zum Umgang mit biblischen Texten wie zur Entstehung der Bibel ein • finden mittels kreativer Methoden(z.B. Kirchenfenster zur Schöpfungsgeschichte gestalten) einen persönlichen Zugang zu biblischen Geschichten • erarbeiten in Gruppen die Spezifik der verschiedenen Evangelisten • bringen ihre Medienkompetenz beim Erstellen eines Videos ein

Diagnose/Leistungsüberprüfung	z.B.: SuS verfassen schriftlich einen synoptischen Vergleich zu einer ausgewählten biblischen Perikope oder erstellen ein „Erklärvideo“ zum christlichen Schöpfungsverständnis (MKR)	
Thema	Tod und Auferstehung – Memento Mori (9) (Buch mittendrin 9/10 S. 88 – 102; Kopien)	
	Gegenstände/Inhaltsfelder und zugehörige Kompetenzen	Differenzierungselemente
9.2 Sequenz (8 UE)	<p>Inhaltsfeld 3: Jesus, der Christus</p> <p>Gegenstände: Tod als existentielle Herausforderung von Anfang an Tod und Auferstehung Jesu Christi</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen sich der existentiellen Frage nach dem Tod (UK) • zeigen - auch vor dem religiösen, gesellschaftlichen und politischen Hintergrund – das Konfliktpotential der Botschaft Jesu auf und erklären den Tod Jesu als Konsequenz seines Lebens (SK) • zeigen den Zusammenhang zwischen der Auferweckung Jesu und der Auferweckung der Toten auf (SK) • unterscheiden den christlichen Auferstehungsglauben von anderen Vorstellungen (u.a. Rückkehr ins irdische Leben, ausschließliches Weiterleben in den Gedanken von Menschen) (SK) • setzen sich mit verschiedenen Deutungen des Todes Jesu auseinander (u.a. mit künstlerischen Kreuzes-Darstellungen im Laufe der Kirchengeschichte) (MK) • können die Auferstehungsbotschaft in Beziehung setzen zur eigenen christlichen Hoffnung auf ein Leben nach dem Tod (UK) • erörtern mögliche Konsequenzen des Glaubens an Jesus für das Leben von Menschen (UK) • beurteilen zentrale Aussagen der Osterbotschaft hinsichtlich ihrer Gegenwartsrelevanz (UK) • bewerten den Umgang mit dem Thema „Tod“ in digitalen Medien(MKR) 	<ul style="list-style-type: none"> • bringen ihre persönlichen Erfahrungen mit dem Thema Tod ein • erarbeiten in Gruppen den Zusammenhang zwischen Leben und Sterben Jesu • nähern sich anhand von künstlerischen Darstellungen dem unterschiedlichen Verständnis des Todes Jesu im Laufe der Geschichte • setzen sich jeweils persönlich mit der Frage nach der Hoffnung auf ein Leben nach dem Tod auseinander
Diagnose/Leistungsüberprüfung	z.B.: SuS verfassen eine Todesanzeige für einen gläubigen Christen und einen nicht gläubigen Menschen	

Thema (ggf. diese Zeile löschen, wenn unnötig)	östliche Religionen als Wege der Heilssuche (9) (Buch mittendrin 9/10, S. 42 -56 u.a. Medien)	
	Gegenstände/Inhaltsfelder und zugehörige Kompetenzen	Differenzierungselemente
9.3 Sequenz (10 UE)	<p>Inhaltsfeld 6: Weltreligionen im Dialog Inhaltsfeld 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft</p> <p>Gegenstände: Hinduismus Buddhismus</p> <ul style="list-style-type: none"> • lernen den Hinduismus und den Buddhismus in seinen Grundzügen exemplarisch als fernöstliche Religionen kennen (SK) • stellen Charakteristika fernöstlicher Religionen als Weg zur Heilsuche dar (SK) • vollziehen eine fernöstliche Meditationsform in Raum der Stille (MK) • setzen sich mit Formen fernöstlicher Meditation auseinander und vergleichen sie mit christlichen Meditationsformen (SK) • unterscheiden die Vorstellungen von Auferstehung und Reinkarnation sowie Eingehen ins Nirwana (SK) • vergleichen die Sicht auf die Welt und den Menschen im Christentum und den fernöstlichen Weltreligionen und beurteilen Sie (SK) • beurteilen die gesellschaftliche Relevanz von Religionen, indem sie erörtern, inwiefern die verschiedenen Weltreligionen systemstabilisierend wirken oder nicht (UK) • informieren sich im Internet über den interreligiösen Dialog in Aachen (MKR) • erörtern die Notwendigkeit und Bedeutung des interreligiösen Dialogs für ein friedliches Miteinander (UK) 	<ul style="list-style-type: none"> • erarbeiten in Gruppen binnendifferenziert Hintergrundwissen zum Hinduismus und Buddhismus • bringen ihre Bilder und Vorstellungen von fernöstlichen Religionen mit ein • lernen Meditation auf der Erfahrungsebene kennen und lernen angeleitet ihre Erfahrungen zu versprachlichen • kommen unmittelbar in Kontakt mit andersgläubigen Menschen
Diagnose/Leistungsüberprüfung	z.B.: SuS führen ein Interview mit einem Buddhisten durch und vergleichen die Ergebnisse des Interviews mit dem theoretischen Hintergrundwissen über den Buddhismus.	

Thema	Liebe, Partnerschaft und Sexualität in Kooperation mit „Rat und Hilfe! (9) (Buch mittendrin 9/10 S. 58 – 72; Kopien u.a. Medien)	
	Gegenstände/Inhaltsfelder und zugehörige Kompetenzen	Differenzierungselemente
9.4 Sequenz (8 UE)	<p>Inhaltsfeld 1: <i>Menschsein in Freiheit und Verantwortung</i></p> <p>Gegenstände: Liebe, Partnerschaft, verantwortete Sexualität biblischen Geschlechterbilder kirchliche Sexualmoral kirchliche Beratungsstellen</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Aspekte, die zum Gelingen einer Beziehung und zu einer verantwortungsbewussten Sexualität beitragen können (SK) • setzen sich mit aktuellen Frauen- und Männerbildern auseinander und finden eine eigene Position (UK) • lernen das biblische Menschenbild kennen und setzen es in Beziehung zur kirchlichen Sexualmoral (SK) • setzen sich mit den unterschiedlichen Formen von Hetero-und Homosexualität auseinander (SK) • lernen MitarbeiterInnen einer kirchlichen Beratungsstelle für Schwangere und deren Präventionsarbeit kennen (Mk) • setzen sich mit medialen Geschlechterbildern auseinander und bewerten diese (UK) (MKR) 	<ul style="list-style-type: none"> • setzen sich in Gruppenarbeit mit den biblischen Grundlagen auseinander • die SuS können angeleitet durch die MitarbeiterInnen von „Rat und Hilfe“ ihre persönlichen Geschlechterbilder artikulieren wie auch ihre Fragen zum Thema Sexualität stellen • können ihr Wissen aus der Biologie einbringen
Diagnose/Leistungsüberprüfung	z.B.: SuS verfassen eine persönliche Stellungnahme zum Thema „Ehe für alle“, in welcher sie Bezug nehmen zur kirchlichen Position	

Jahrgangsstufe 10

Thema	Kirche auf dem Weg in die Moderne – zwischen Anspruch und Wirklichkeit(9) (Buch mittendrin 9/10, S. 24-41) (Kopien)	
	Gegenstände/Inhaltsfelder und zugehörige Kompetenzen	Differenzierungselemente
10.1. Sequenz (8 UE)	<p>Inhaltsfeld 4 : Kirche als Nachfolgegemeinschaft</p> <p>Gegenstände: Kirche im Wandel angesichts zeitgeschichtlicher Entwicklungen Entwicklung der Kirche vom I. bis zum II. Vat. Konzil Kirche im Nationalsozialismus Kirche im 21. Jahrhundert</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben den Aufbau und das Selbstverständnis der katholischen Kirche (SK) • setzen sich mit der Entwicklung des kirchlichen Selbstverständnis vom I. bis zum II. Vatik. Konzil auseinander (SK) • beschreiben das Verhalten der Kirche im Nationalsozialismus in der Spannung von Widerstand und Schuld in Auseinandersetzung mit Ausstellungsmaterial aus dem Bistum AC (SK) (MK) • setzen sich kritisch mit dem Verhältnis von Kirche und Staat auseinander(UK) • setzen sich mit dem Vertrauensverlust der katholischen Kirche im 21. Jahrhundert auseinander und beziehen hierzu eine eigene Position (UK) • recherchieren auf den Seiten des Bistums Aachen, inwiefern es hier zukunftsorientierte Projekte gibt, die sich als Antwort auf gesellschaftliche Herausforderungen des 21. Jahrhunderts verstehen (MKR) • entwickeln eigene Leitbilder, wie die Zukunft der Kirche aussehen könnte, um glaubwürdig zu sein (UK) 	<ul style="list-style-type: none"> • bringen ihre eigenen Erfahrungen mit der Institution Kirche ein • werten in einer Gruppe binnendifferenziert das Informationsmaterial zu einer Ausstellung aus • entwickeln ihre eigenen Wünsche hinsichtlich der Kirche von heute und lernen diese mit dem Evangelium zu begründen
Diagnose/Leistungsüberprüfung	<p>z.B.: SuS verfassen einen Brief an den Bischof von Aachen, in welchem Sie begründet Stellung nehmen zur aktuellen Situation der Kirche und in dem sie ihre eigene Forderungen zu einer zeitgemäßen Kirche aufstellen</p>	

Thema	Gewissen – Kompass sittlichen Handelns – unsere Verantwortung in der einen Welt(10) (Buch mittendrin 9/10, S. 6-22; Kopien u.a. Medien)	
	Gegenstände/Inhaltsfelder und zugehörige Kompetenzen	Differenzierungselemente
10.2 Sequenz (10 UE)	<p>Inhaltsfeld 1: <i>Menschsein in Freiheit und Verantwortung</i></p> <p>Gegenstände: Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik im Prozess ethischer Urteilsfindung</p> <ul style="list-style-type: none"> • setzen sich mit dem Begriff des Gewissens auseinander (SK) • lernen Schritte ethischer Urteilsfindung kennen und wenden sie an (SK) • lernen in Ansätzen unterschiedlich ethische Argumentationsweisen kennen (SK) • erläutern Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik, die auf ein Leben in Freiheit und Verantwortung zielt (SK) • erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschlichen Lebens (SK) • reflektieren im Kontext der biblischen Botschaft ihre Verantwortung gegenüber ich-du-wir-globe (UK) • beurteilen an einem konkreten Beispiel die Bedeutsamkeit einer Gewissensentscheidung für das eigene Leben und das Zusammenleben anderer (UK) • erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer an biblisch-christlicher Ethik orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch m Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft (MKR) 	<ul style="list-style-type: none"> • bringen ihre persönliche Erfahrungen mit Gewissenskonflikten ein - lernen im Dialog unterschiedliche Begründungsformen zu ethischen Entscheidungen kennen - lernen die Alltagsrelevanz von ethischen Urteilen kennen - erweitern ihren persönlichen Horizont im Hinblick auf die Frage nach christlicher Verantwortung
Diagnose/Leistungsüberprüfung	z.B.: SuS erörtern schriftlich in Partnerarbeit einen ethischen Konfliktfall, indem sie aufzeigen, wie hier einerseits christlich und andererseits utilitaristisch entschieden werden müsste	

Thema	Mehr als alles (10) (Buch Mittendrin 9/10, S. 120-134)	
	Gegenstände/Inhaltsfelder und zugehörige Kompetenzen	Differenzierungselemente
10.3 Sequenz (8 UE)	<p>Inhaltsfeld 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft</p> <p>Gegenstände: Lebensgestaltung angesichts religiös-weltanschaulicher Vielfalt und Säkularisierungstendenzen Religiöser Fundamentalismus</p> <ul style="list-style-type: none"> • setzen sich mit ihren biographischen Erfahrungen mit Religion und Religionen auseinander (UK) • setzen sich mit dem Begriff „Religion“ und der Bedeutung von Religion in der Gesellschaft auseinander (SK) • erkennen religiöse Symbole und ihre Wirkweise in der Alltagswelt (z.B. in der Werbung) (SK) (MKR) • beschreiben exemplarisch den Einfluss religiöser und weltanschaulicher Vielfalt auf das öffentliche bzw. private Leben (SK) • unterscheiden religiösen Fundamentalismus von religiösem Extremismus (SK) • identifizieren Erscheinungsformen religiös-fundamentalistischer und religiös-extremistischer Überzeugungen in der Gegenwart (MK) • beschreiben Formen der Suche nach Sinn und Orientierung in religiös-fundamentalistischen und religiös-extremistischen Strömungen (SK) • erläutern Gründe für die Anziehungskraft religiös-fundamentalistischer und religiös-extremistischer Vorstellungen (UK) • problematisieren die Chancen und Grenzen von monotheistischen Religionen (UK) • problematisieren angesichts religiöser und weltanschaulicher Vielfalt die Suche des Menschen nach Heilswegen (UK) 	<ul style="list-style-type: none"> • bringen ihre eigenen Erfahrungen mit dem gesellschaftlichen Phänomen Religion ein • setzen sich im Dialog mit dem menschlichen Bedürfnis nach Sinn und Orientierung auseinander und lernen hier unterschiedliche Perspektiven kennen • lernen an anschaulichen Beispielen Fundamentalismus und Extremismus zu unterscheiden
Diagnose/Leistungsüberprüfung	z.B. SuS verfassen in Partnerarbeit eine Erörterung zu der Frage, inwiefern das Gewaltpotential durch monotheistische Religionen steigt oder nicht.	

Thema	Wo bist du Gott? (10) (Buch mittendrin 9/10, S. 136 – 150)	
	Gegenstände/Inhaltsfelder und zugehörige Kompetenzen	Differenzierungselemente
10.4 Sequenz (10 UE)	<p>Inhaltsfeld 2: <i>Sprechen von und mit Gott</i></p> <p>Gegenstände: Die Gottesfrage zwischen Bekenntnis, Indifferenz und Infragestellung biblische Gottesbilder</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Fragen nach Gott und formulieren eigene Antworten (SK) • erläutern Anfragen an den Gottesglauben (SK) • zeigen auf, dass der Glauben an die Gegenwart Gottes das Spezifikum des jüdisch-christlichen Gottesverständnisses ist (SK) • setzen sich mit der Frage nach der Existenz Gottes auseinander (SK) • setzen sich anfanghaft mit der Theodizee-Problematik auseinander (SK) • beurteilen an einem Beispiel die Plausibilität einer Infragestellung Gottes (UK) 	<ul style="list-style-type: none"> • bringen ihre eigenen Fragen angesichts der Frage nach der Existenz Gottes ein • lernen unterschiedliche Gottes-Erfahrungen innerhalb einer Gruppe kennen • setzen sich mit der existentiellen Problematik von Leid anhand anschaulicher Beispiele auseinander
Diagnose/Leistungsüberprüfung	z.B. SuS erläutern anhand der Auseinandersetzung mit einem Textauszug aus einer literarischen Bearbeitung des Theodizeeproblems, dass die Erfahrung der Gottesferne im Leiden nur überwunden werden kann durch eine persönliche Erfahrung der Gottesnähe und nicht durch einen „Gottes-Erweis“	

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Der Religionsunterricht an unserer Schule will dialogisch mit den Schüler*innen die Sinnperspektive von Geschichten, Symbolen und Denkwegen christlicher Traditionen erschließen und ihnen im Unterricht die Freiheit eröffnen, sich mit dieser Sinn-Sicht vor dem Hintergrund ihrer Biographie auseinanderzusetzen. Durch den konfessionellen Religionsunterricht sollen sie herausgefordert werden, einen eigenen Standpunkt in existentiellen Fragen zu entwickeln.

Die Auseinandersetzung mit anderen weltanschaulichen und religiösen Perspektiven soll dazu beitragen, dass die Schüler*innen befähigt werden, ggf. das eigene christliche Profil schärfen, wie auch Verständnis zu entwickeln für kulturelle und religiöse Bedingtheiten in einer pluralen Gesellschaft.

In der Ausrichtung unseres Religionsunterrichts orientieren wir uns an Merkmalen eines guten Religionsunterrichts innerhalb des Bildungsauftrags der öffentlichen Schulen.

Überfachliche Grundsätze:

- Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
- Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
- Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
- Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen sowie Schülern und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
- Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.

Fachliche Grundsätze:

- Der Religionsunterricht orientiert sich an Grundsätzen der Korrelationsdidaktik.
- Der Religionsunterricht vermittelt strukturiertes und lebensbedeutendes Grundwissen über den katholischen Glauben
- Der Religionsunterricht fördert die religiöse Dialog- und Urteilsfähigkeit.
- Die Vieldimensionalität des Religionsunterrichtes erschöpft sich nicht in den operationalisierbaren und überprüfbaren Kompetenzen.

Hausaufgaben

Hausaufgaben sind ein wichtiger Bestandteil eines guten und effizienten Schulunterrichts am Gymnasium,

wenn sie ...

- sinnvoll an den Unterricht angebunden sind (aus ihm erwachsen und zu ihm zurückführen) und nicht als Selbstzweck gestellt werden,
- sich auf solche Aufgaben beschränken, die sich für die häusliche Bearbeitung eignen,
- eindeutig, verständlich und rechtzeitig (mit Gelegenheit zur Nachfrage und Klärung) gestellt werden,
- in Einzelarbeit (**ohne** elterliche oder sonstige fremde Hilfe und mit den gegebenen Materialien) zu Hause erfolgreich bearbeitet werden können; das heißt in der Regel, dass sie eine erfolgreiche Bearbeitung auf verschiedenen Niveaus zulassen bzw. nach Leistungsfähigkeit und Lernbedarf differenziert gestellt werden und so dem Prinzip der individuellen Förderung entsprechen,
- maßvoll und nach (genereller) Absprache unter den Lehrkräften gestellt werden, so dass sie in ihrem Gesamtvolumen bei konzentriertem Arbeiten auch von schwächeren Lernenden im Rahmen der per Erlass vorgegebenen Zeit bearbeitet werden können,
- im Folgeunterricht aufgenommen, besprochen, gewürdigt und als Mittel der Lernstands- und Lernbedarfsdiagnose genutzt werden.

Absprachen über den Umfang der Hausaufgaben in den einzelnen Fächern erfolgen über Fachschaften hinweg.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Als ordentliches Lehrfach in der Schule unterliegt die Leistungsbewertung und entsprechend die Zensurengebung im RU den gleichen Maßstäben wie in den anderen Fächern. Die Leistungsbewertung geschieht unabhängig von der Glaubensentscheidung der Schüler/-innen; der RU verlangt intellektuelle Leistungen, die wie in allen anderen Fächern bewertbar sind (vgl. Synodenbeschluss).

Leistungen fördern und bewerten im Fach katholische Religion

Nach christlicher Überzeugung ist jeder Mensch in seinem individuellen Menschsein von Gott angenommen, unabhängig von seinem Leistungsvermögen und dem Grad des Erreichens fremdbestimmter Ziele. Katholischer Religionsunterricht leistet seinen spezifischen Beitrag zur Förderung von Schülerinnen und Schülern besonders in den Bereichen Identitätsfindung und Persönlichkeitsentwicklung, allgemeine und religiöse Deutungskompetenz, Entwicklung einer durch biblisch-christliche Tradition und Hoffnung bejahten Lebenshaltung, Verständnis des Lebens und Glaubens in Gemeinde und Kirche, Erziehung zu Toleranz und Bereitschaft zu sozialem Handeln.

Betrachtet man Leistungsfeststellung und Leistungsbewertung aus dem Blickwinkel des christlich verantworteten Menschenbildes, ergeben sich für das Fach Katholische Religionslehre eine messbare und bewertbare äußere Seite und eine nicht messbare und nicht bewertbare innere Seite.

Grundlage der Leistungsbewertung sind alle von der Schülerin oder dem Schüler erbrachten Leistungen.

Der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ umfasst alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten mündlichen, schriftlichen und praktischen Leistungen.

Zum Bestandteil der „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ zählen u.a.:

- Mündliche Beiträge zum Unterricht
- Schriftliche Beiträge zum Unterricht
- Fachspezifische Ergebnisse kreativer Gestaltungen
- Dokumentation längerfristiger Lern- und Arbeitsprozesse

- Kurze schriftliche Übungen (einmal im Halbjahr als Test, kreative Schreibaufgabe, schriftliche Hausaufgabenüberprüfung, etc.) sowie
- Beiträge im Prozess eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns

Der Bewertungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfassen: die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der mündlichen und schriftlichen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang. Für die Bewertung der Leistungen sind sowohl Inhalts- als auch Darstellungsleistungen zu berücksichtigen:

- Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Quantität und Qualität der mündlichen Beteiligung (u.a.: Fachwissen, Aufzeigen von Zusammenhängen, Plausibilitätsbetrachtungen oder Bewerten von Ergebnissen; Beiträge anderer aufnehmen und weiterentwickeln; sich in die Denkweisen anderer einfinden).
- Kooperative Leistungen im Rahmen von Gruppenarbeit (Anstrengungsbereitschaft, Teamfähigkeit, Zuverlässigkeit); Arbeitsschritte überprüfen, diskutieren und dokumentieren.
- Hausaufgaben (Vollständigkeit, Qualität, häusliche Vorbereitung, selbstständige Recherche)
- Heftführung (Selbständige Notizen zum Unterrichtsverlauf und zur Ergebnisfindung; s. auch: Anlage 1)

Mündliche Leistungen werden dabei in einem kontinuierlichen Prozess vor allem durch Beobachtung während des Schuljahres festgestellt.

Anlage 1:

Heftführung katholische Religion

Name: _____

Kriterium	Wertung
Blätter eingehftet (vollständig und in richtiger Reihenfolge)	4
Reihenfolge der Einträge	2
Vollständigkeit der Einträge	4
Qualität der erledigten Aufgaben	4
Datum	1
Überschrift	1
Übersichtlichkeit, Attraktivität	2
Lesbarkeit, Korrekturen, Sauberkeit	2

Insgesamt: ___ von 20 Punkten

Note	Punkte
Sehr gut	18-20
gut	15-17
befriedigend	12-14
ausreichend	9-11
mangelhaft	6-8
ungenügend	0-5

2.4. Lehr- und Lernmittel

Als Lehrwerk ist die Reihe „Mittendrin“ (Kösel) eingeführt. Zudem wird im Unterricht mit ausgewählten Texten gearbeitet.

3. Verbindungen zum Medienkompetenzrahmen

Das Kollegium der Schule strebt eine möglichst umfassende Medienbildung an. Bei der Positionierung der Themen im laufenden Schuljahr wird darauf geachtet, Medienkompetenzentwicklung zu ermöglichen.

Die folgende Tabelle zeigt **die Verbindungspunkte**, die bei der Entwicklung von übergreifenden Kompetenzen bedeutsam sind.

Jahrgangsstufe	Bezug zum Medienkompetenzrahmen
Erprobungsstufe	Die SuS nutzen digitale Medien zur Erschließung religiös relevanter Themen (MKR 2.1; MKR 2.2)
	Die SuS nehmen zu einseitigen Darstellungen von Menschen jüdischen und islamischen Glaubens im Alltag oder in den Medien Stellung (MKR 2.3, 2.4)
Mittelstufe	Die SuS führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen und bereiten sie adressatengerecht auf (MKR 2.1; MKR 2.3; MKR 4.1).
	Die SuS beschreiben mögliche Auswirkungen der Nutzung von digitalen Medien für die Gestaltung des eigenen Lebens und für die Beziehung zu anderen – auch in Bezug auf Geschlechterrollen (MKR 5.3)
	Die SuS erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer an biblisch-christlicher Ethik orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel in der Gesellschaft (MKR 3.3;6.4)

	Die SuS bewerten an Beispielen die Rezeption des Lebens und Wirkens Jesu in der analogen und digitalen Medienkultur (MKR 2.3)
	Die SuS bewerten an Beispielen die Rezeption biblische Texte in der analogen und digitalen Mediennkultur (MKR 2.4; MKR 5.2)

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen

- mit den Unterrichtsvorhaben des schulinternen Lehrplans
- mit dem eingesetzten Arbeitsmaterial
- mit Aspekten der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Zudem werden ggf. fachinterne und fächerübergreifende Arbeitsschwerpunkte für das kommende Schuljahr festgelegt

